

Zerstörung und Aufbau.

1. Kor. 12, 6: Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.

Aus aller Welt sind jetzt mächtige Stürme gemeldet worden. In Amerika haben sie ganze Städte im Wirbel zusammenföhlagen, an unseren Küsten haben sie die Wassermaffen über das Land gepeitscht, doch weithin Dämme zerstört, Viehen und Acker verborben, Wohnungen eingestürzt sind. Diesen Gedanken gegenüber ist der Mensch ohnmächtig: „Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so stöber leben!“ Es ist gut, wenn uns das dabei zum Bewußtsein kommt und uns unter dem Eindruck der da beschriebenen Macht auf den Gedanken stellt: Was ist dieser Stürme: Leben gegen Leben, Macht gegen Macht. Das eine weckt das andere — und indem es den Willen und die Kraft im Menschen weckt und ihn dadurch stärker macht, begibt es sich selbst immer mehr seiner Übermacht — indem es dem Menschen immer mehr davon gibt. Hier tut sich uns der Blick ins Tiefste auf: beide Gedanken, die da sichtbar nur zerstört und die da wieder aufbaut, sind eins: auch was zerstört, schafft ja in Wirklichkeit. So wird aus dem Stürmischen die feste Zuversicht. Und wenn einst der Sturm herabbraust, der unser Lebenshaus zerstört — kein Sterben ist es, sondern wieder ein Wecken neuen, höheren Lebens. Betrost: wir sind keines Beschlages! Durch jede Zerstörung um uns will Gott nädiger in uns werden. P. S. B.

Volales und Provinziales.

Die Frist für die Anmeldung des Anspuchs auf Anerkennung des Wälfesbes bei Anlehen der Bänder, Gemeinden und Gemeindeverbände (siehe vor. Nummer) läuft bereits Ende dieses Monats ab, worauf nochmals besonders aufmerksam gemacht wird.

Annaburg. (Rückblicks). Morgen beginnt der Gottesdienst ausnehmungsweise erst um 10 Uhr. Am Reformationsfest, das diesmal auf einen Sonntag, 31. Oktober, fällt, ist kirchlich überhaupt kein Gottesdienst an diesem Festtag eingerichtet worden, sondern erst am 1. November. Am Abend vorher findet ein Familienabend statt, über den noch weiteres bekannt gegeben wird.

Wittenberg. (100 Jahre alt). Am 27. Oktober feiert die Adersbürgerswähe Amalie Gedächtnisfeier bei ihren Verwandten, dem Adersbürgers Friede. Sech, Schatzungsamt 2 Wohnhäuser, ihren 100. Geburtstag. Das alte Wälferschen erfreut sich noch sehr guter Gesundheit und ist auch noch geistig recht treg. Sie hat ihren Gemann bis jetzt schon weit über 90 Jahre überlebt.

Remberg. 16. Döbr. In der Schöpfungsgeschichte wurde Frau Jerebas aus Alerg zu vier Wochen und ihre beiden Söhne zu 10 bzw. 8 Tagen Gefängnis verurteilt wegen Diebstahls von Obstbäumen, welche diese aus hiesigen Gärten entwendet und in ihrem eigenen Garten und Feld verpflanzt hatten.

Für mein hiesiges Manufakturwarengeschäft suche ich zu Oftern einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Carl Petzold.

2 Wohnungen
2 bis 3 geräumige Zimmer mit Zubehör zur vermieten.
Schwarz, Annaburg, Vorstraße.

1 Wurf zerfel
verkauft
Ernst Theilemann, Naandorf.

13 Morgen
von den neuen Waldweiden desgleichen 2 bis 3 Morgen von der alten Halbenweide verkauft
Witte, Naandorf.

Kaufe sofort
Hühner, Enten und Puten
zum Schlachten. Preis: angebot und Quantum an
K. Gerber, Gernerswalde.

Bienen,
große kastige, a Bst. 8 Pf. Schwarz, Vorstraße.

Rücherkanten
empfehl. S. Steinbeiß.

Empfehle einen Posten

Damen- u. Kindermäntel
Kleider, Kostüme und Röcke
Sportjacks für Herren und Damen
Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge
Arbeitsjosen und Westen in Pilot und Manchester

Ein großer Posten fertige Bezüge in bunt Gestickte Bezüge zu den billigsten Tagespreisen

Sulzet garantiert saurecht und federsticht
Bettücker in Leinen und Barshend
Herren- und Damen-Hemden

Kinder-Trikots in allen Größen
Unterhosen für Herren und Damen
Ein großer Posten Schlüfer Neueste Muster in Kleiderbarshend und Hemdenbarshend zum billigsten Tagespreis Strid- und Jumper-Wolle in allen Farben und Preislagen.

Ernst Peschke
Aderstraße 16. Aderstraße 16.
Sonntag, den 24. u. 31. Oktober, ist mein Geschäft geöffnet.

Bienenhonig a Pf. ohne Glas 1.45 Mk. zu haben bei J. G. Frischke.
Verwandkartons, verschiedene Größen, sind wieder vortätig. Gern. Steinbeiß, Papierhandlg. Drefchaft geliefert.

...herzerquickend

Kathreinners Malzkaffee



Erst nach wochenlangor, sorgflicher Sonderbehandlung des Urstoffes gewinnen wir den „echten Kathreiner“ in immer gleichbleibender Edeldgüte.

Bitte wenden Sie nun auch einige Minuten auf, um ihn richtig, nach der Kathreiner-Kochvorschrift, zu kochen. Ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfg.

Saat-Kartoffeln (Industrie und Citrus), gelblichgelb, in bester Sortierung hat abzugeben Gut Rahlisdorf bei Jessen. Sammelbestellungen (40 bis 50 Ctr.) werden frei Drefchaft geliefert.

ff. Apfelgels sowie feinste Marmeladen empfehl. J. G. Holtmigs Sohn.

Meizwig, 17. Döbr. Am Sonnabend ist der Sohn Artur des Landwirts Böhmke von hier schwer verunglückt. Er hatte von einer Wiege gefallt und war auf der Rückkehr vom Wagen gestürzt. Die Räder gingen dem bedauernswerten jungen Mann über die Brust und verletzten ihn schwer, so daß er dem Paul-Gerhardt-Stift zugeführt werden mußte. Dort ist er dann seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wittenberg, 20. Döbr. Die Ehefrau Kronbügel wurde heute früh mit ihrem 4-jährigen Töchterchen im Bett tot aufgefunden. Sie hatte während ihr Mann im Nachbarnschliffe arbeitete, im Schlafzimer Schlüsselloch und Türreihe verlockt und den Gasbäher geöffnet und sich mit ihrem Kinde ins Bett gelegt. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht bekannt.

Deffau, 20. Döbr. In der Freizeitskabine des Deffauer Friedrich-Theaters wurde heute vormittag der Theaterfriseur Obergberg tot aufgefunden. Er hat sich gestern abend nach Schluß der Vorstellung mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Der Grund zur Tat soll in Unregelmäßigkeiten zu suchen sein, in die Obergberg verwickelt war.

Seese, 18. Döbr. Das lebensgefährliche Drefshafel. Die 67 Jahre alte Frau Marie Jahnke büßte durch Unglücksfall ihr Leben ein. Durch eine schadhafte Stelle des Drefshafels erfolgte eine Ableitung des elektrischen Stromes, so daß der Erdboden in einem geringen Umkreis die Spannung annahm. Beim Betreten dieser gefährlichen Stelle erhielt die Frau J. einen elektrischen Schlag, der stark genug war, um ihr Herz außer Tätigkeit zu setzen.

Erhöhung der Kreuzotterprämie. Die Belohnung für den Fang von Kreuzottern in den preussischen Staatsforsten ist, wie der Wälfische-Preßedienst aus einem Rundschreiben des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten mitteilt, von 0,25 RM. auf 0,50 RM. für jedes abgelieferte Stüd erhöht. Diefelbe Erhöhung der Prämie für die Tötung von Kreuzottern außerhalb der staatlichen Forsten hat der Minister des Innern vorgenommen.

Turnen, Spiel und Sport.

Wie aus dem Inzerat der letzten Nummer der Zeitung zu ersehen war, findet am Sonntag, den 24. Oktober, ein Staffettenlauf statt. Ausführende des Laufes sind die Turnabteilung Col.-Naandorf, Arbeiter-Zumverein „Jahn“ und Freie Turnerschaft Jessen. Der Lauf ist folgender: Turnabteilung Col.-Naandorf beginnt mit dem Lauf in Naandorf (Müftung Annaburg) nach Col.-Naandorf-Chauffee weiter und gibt den Staf nach Annaburg bei Kilometerstein 2,5 ab. Von da ab führt Arbeiter-Zumverein „Jahn“ den Staf entlang Naandorf-Chauffee, Bahübergang, Torgauerstr., Mühlenstr., Jessener-Chauffee bis zu Kilometerstein 6,5. Hier übernimmt Freie Turnerschaft Jessen den Staf und führt bis zum Marktplatz Jessen. Dolest Drefsen vom Marktplatz Jessen zurück durch Jessener-Wald, Jessener-Chauffee nach Marktplatz Annaburg. Nach Anstank der Stafette auf dem Marktplatz Drefsen des Stafes, Verlesen der eingeteilten Urkunden sowie Ansprache und gemeinsames Lied. Der Lauf wird von circa 150 Sportler, Sportlerinnen, Schüler und Schülerinnen obengenannter Arbeitervereine durchgeführt. Die Länge des Laufes beträgt circa 24 km. Beginn des Laufes 1 Uhr nachmittag in Naandorf Kilometerstein 6,3. Die Stafette

postiert 1.20 beim „Siegeskranz“ Annaburg. Ein Motorradfahrer begleitet die Stafette, darum wird gebeten, beim Erösen des Signals die Stafette frei zu halten, um eine ordnungsgemähe Durchführung des Laufes zu garantieren. Den freiwilligen Einwohnern wird ein guter Lauf gezeigt werden, darum verlaufe niemand sich diesen anzusehen. Außerdem wird das Landvolk in Stärke von 25 Mann von 1/2 Uhr auf dem Marktplatz konzentrieren. Umbarst der Käufer: Straße Naandorf 12 Uhr (Bahnhöbergang), in Jessen 1/2 Uhr (Neugrabenberg).

Rach und Fern.

○ **Aufklärung eines Leichenfundes.** Ein Leichenfund, der vor fast einem Jahre gemacht wurde, hat jetzt auf eigenartige Weise seine Aufklärung gefunden. Am 21. November des vorigen Jahres wurde aus der Salzbad, an der österreichisch-bayerischen Grenze, die Leiche eines Mädchens geborgen, deren Schadel zertrümmert war. Nach den Begleitumständen des Fundes mußte man mit einem Mord rechnen. Jetzt hat sich jedoch bei der Unteruchung der Spure der Leiche herausgestellt, daß es sich um ein neunzehnjähriges Bannermädchen handelt, das im September vorigen Jahres von einem wälfischen Mann in die damals Hochwasser führende Naandorf Ache gestoßen worden ist. Der Vordorf wurde damals von weitem beobachtet, ohne daß es möglich war, dem Mädchen Hilfe zu bringen.

○ **Verhängnisvolle Benzinerexplosion.** In einer Verordnungsanstalt in B i e r s e n im Naandorfgebiet explodierte eine Benzinkanne und tötete die Arbeiter des Lehtungs Felix Kade in Brand. Der Verletzte erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

○ **Im Zuge verurteilt.** In dem Personenzug Oberhausen—Damm wurde ein junges Mädchen tot aufgefunden. Das Mädchen hat anscheinend Selbstmord verübt, denn neben der Leiche wurde ein Giftfläschchen vorgefunden. Die Persönlichkeit der Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

○ **Ein Wrack in den Danziger Hafen eingebracht.** In den Danziger Hafen wurde das von den Wälfen stark demolierte Wrack des schwedischen Seglers „Arania“ in Grund und durch den Schlepper „Danzig“ eingebracht. Der Schlepper hatte das Wrack von einem Motorschiff übernommen, das es treibend ohne jede Spur von der Befragung aufnahm und bis in die Danziger Rede brachte. Es ist anzunehmen, daß die Befragung, die ausschließlich des Kapitäns vier Mann betragen haben soll, ertrunken ist. Rapire fanden sich an Bord nicht mehr vor.

○ **Schwere Bluttat eines entlassenen Säthenarbeiters.** Auf der ehemaligen Adolf-Emil-Hütte in Welbal bei Esch an der Ache ereignete sich eine schwere Bluttat. Ein entlassener Arbeiter wurde im Arbeitszimmer des Direktors Schödt der Säthenanlagen von Tere Wälfen wegen seiner Entlassung vorfällig. Als er einfach, das er nicht wieder eingestelt werden sollte, tötete er den Obermeister Schaffner durch Messerstiche in den Unterleib und den Oberingenieur Benz durch einen Revolverstich. Direktor Enoch wurde durch drei Revolverstiche in den Unterleib sehr schwer verletzt. Der Täter ist flüchtig.

Kirchliche Nachrichten.

Annaburg. Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Für Herbst und Winter

Herren-Anzüge

von 24.00 M. an
 Herren-Ulster 35.00 " "
 Winterjoppen 16.00 " "
 Windjacken 8.50 " "
 Oberhemden, mit 2 Kragen 6.00 " "
 Gummimäntel, Sporthosen, Einsatzhemden
 Kragen, Kravatten, Hosenträger.

Gardinen

Meter von 0.85 M. an
 Gardinennessel, gestr. 0.80 " "
 Etamine, 150 cm breit 0.75 " "
 Abgepaßte Fenster, Madras-Garnituren,
 Tischdecken, Sofadecken, Deckchen
 Schlafdecken
 Läufer, Wachstuche, Linoleum-Läufer
 Herren- u. Damen-Regenschirme

Trikotagen u. Wollwaren

Damen-Florstrümpfe von 0.50 M. an
 Wollene Kinder-Strümpfe
 in allen Größen, Gr. 1 1.25 " "
 Wollene Kopftücher — Umschlagetücher
Trikot-Anzüge für Kinder
 in allen Größen, Gr. 60 von 1.60 M. an
 Damen-Schlüpfer 0.95 " "

Reinwoll. Kleiderstoffe
 in Cheviot, Popeline, Rips, Gabardine
Samt- und Seidenstoffe
 Eolienne, Crepe de chine, Waschseiden
 in den modernsten Farben

Annahme für modernste
Kunst-Plissee-Brennerei

Barchend-

Männerhemden D. 2.40 M. an
Frauenhemden D. 2.10 " "
Unterröcke D. 2.35 " "
Beinkleider D. 1.75 " "
 Damenhemden, weiß von 0.95 M. an
 Prinzröcke, weiß von 2.90 " "
 Untertaillen, Hemdhosen, Nachthemden

Mit meinem heutigen Angebot möchte ich
 Ihnen wieder beweisen, wie **vorteilhaft** Sie
 Ihren Bedarf an

Winterkleidung

bei mir kaufen können. In allen Preislagen finden
 Sie eine **sehr große Auswahl**. Bitte über-
 zeugen Sie sich davon! Ich werde Sie so gut
 bedienen, daß Sie mein ständiger Kunde werden.

Handarbeiten

Strick-, Strick u. Häkelgarne in Wolle u. Seide
 Strickwolle, 100 Gr. von 0.75 M. an
 Rokokowolle, 50 Gr. 0.85 " "

Kurzwaren

Sonntag, d. 24. und 31. Oktober
 ist mein Geschäft **geöffnet**.

Hemdenbarchend

gestreift Mtr. von 0.60 M. an
 Hemdentuch Mtr. von 0.45 " "
 Kleiderbarchend Mtr. von 0.85 " "
 Halbw. Kleiderstoff Mtr. von 1.30 " "
 Bettkattun 80 cm br. Mtr. von 0.80 " "
 Barchend-Betttücher, weiß, von 2.90 " "
 Tischtücher, Handtücher, Linon, Damast
 Inletts, fertige Bettbezüge, Bettfedern

Damen-Mäntel

von 11,00 M. an
 Barchend, Halbwoll. und wollene Kleider,
 Plisseeröcke, Blusen, Ballkleider
 Winterkleider } Größe 45 von 1,30 M. an
 in allen Größen }
Kindermäntel in allen Größen.
Knaben-Anzüge in allen Größen.

Brüser's

Sweater-Anzüge,
 Sportwesten,
 gestrickte Anzüge
 in allen Größen und schönen Farben.
Strickjacken
 für Damen mit Gürtel und Krimmerbesatz.
 Sportwesten, reine Wolle von 7,50 M. an
Wollene Schals und Mützen.

Carl Petzold

Annaburg
 Holzdorfer-Straße 11.

Gewerbe-Verein Annaburg.

Am Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags
 3 Uhr findet im „Waldfischlöcher“

Versammlung

statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.:
 Festsetzung der Statuten und Bericht über
 die Gründung der Kreisvereinsung.
 Es ist dringend erwünscht, daß alle Mitglieder er-
 scheinen. Gewerbetreibende und Handwerker, welche
 noch nicht Mitglieder sind, sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

Sonntag, den 31. Oktober 1926, nachm. 3 Uhr
 im Gasthof zum „Bürgergarten“

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
 1. Bericht über das Geschäftsjahr 1925/26, Ber-
 richt des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz,
 Beschlußfassung über die Verteilung des Reine-
 gewinns und Entlastung des Vorstandes.
 2. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern und
 zwei Ersatzmitgliedern.
 3. Geschäftliches.
 Anträge der Mitglieder müssen nach § 17 Abs. 2
 des Statuts fünf Tage vorher beim Vorsitzenden des
 Aufsichtsrats schriftlich eingereicht sein.
Der Aufsichtsrat.
 3. A.: Wilhelm Schüttauf.

Ata
 Henkel's Scheuermittel-
 keine Hausfrau mag es
 entbehren!

Kaffee „Hag“  **Reismehl**
 zu haben bei  **Reismehl**
 J. G. Holtwigs Sohn. wieder frisch eingetroffen bei
 J. G. Frischke.

Handwagen

in sauberer, dauerhafter Ausführung in allen Größen
Ersatzteile und Räder stets vorrätig.
 Solide Preise!
Zentrifugen :: Butter-Maschinen
Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.
Wilhelm Grahl.

Hausfabrikation

richten wir ein.
 Dauernde u. sichere Offizien
 oder Nebenberuf.
 Besondere Räume nicht nötig
 Auskunft kostenlos.
Chem. Fabrik Ansdorf
 Inh.: K. Minkner,
 Zeitz-Ansdorf.
Hektographenblätter
 zu haben bei **Steinbeiß.**

Gasthof „Neue Welt“

Sonntag, den 24. Oktober, von abends 7 Uhr ab:
Tanzmusik.

Löben.

Sonntag, d. 24. Oktober
 ladet zur

Kirmes

freundlichst ein
Pöllmann.

Zahn-Melior

Annaburg, Zörgauer-
 Straße 27, im Dame Kon-
 ditorei Schüttauf.
 Sprechstunden für Zahn-
 krankheiten: Jeden Montag
 o. 9-1 und 2-6 Uhr.

E. Pape, Dentist

Wittenberg.

Früh geröstete

Kaffees

in verschiedenen Preislagen
 empfiehlt
J. G. Holtwigs Sohn.

Geflügelzucht-

Berein.

Sonntag, d. 24. Oktober
 nachm. 7-3 Uhr

Versammlung

im Gasthof z. Weintraube.
 Erscheinen aller Mitglieder
 ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Spielfarten

empfiehlt H. Steinbeiß.

la. Eiderfettkäse

9 Pf. = Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg.

Mütter

die ihre Kinder lieb haben,
 waschen sie nur mit der echten

Streckenpferd-

Buttermilch-Seife

von Bergmann & Co., Rade-
 beul, denn diese ist die beste
 Kindersäife, da äußerst mild
 und wohltuend für die empfind-
 lichste Haut.

Herren-Mäntel

Gehrock-Anzüge

Herren-Anzüge

Sport-Anzüge

Cutaways

Winter-Joppen

Windjacken

Hosen / Wäsche

Knaben-Mäntel, -Anzüge

in reicher Auswahl

Carl Quehl.

Sonntag, den 24. und 31. Oktober,
 ist mein Geschäft **geöffnet**.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Die neuen Briefmarken.

Wie bekannt, beschäftigt die Reichsdruckerei, noch in diesem Monat mit der Lieferung neuer Postwertzeichen, die mit den Wärfen berühmter deutscher Männer...



schafft gewährt. Die Zehn-Pfennigmarke soll das Portrait Friedrichs des Großen zeigen. Gegen diese letzte Marke...

Polizeitriumph.

Zum Schluß der Großen Polizeiaussstellung. Berlin, 15. Oktober.

Berlin stand in den letzten Wochen ganz im Zeichen der Polizei. Polizeiaussstellung, Polizeiaugungen, Polizeifest...

Bernde hatte die Berliner Polizei ein paar aufsehenerregende Erfolge zu verzeichnen im Kampf mit dem Verbrechen. Spruchs Zweifeltraub in der Zauentierstraße...

Die Polizei, die ja natürlich dieser Ausstellung überhaupt beweisen hat, daß sie ja gut und vielleicht noch besser...

Das Beispiel von Gernipelt, daß ein feiner Junge auch aus dem Gehirnhäutchen der Polizei heute noch schmerzhaft an die Unverfrorenheit der Brüder Strauß...

Der Polizei seien ihre schönen und augenfälligen Erfolge genannt. Sie hat daran meist keine Schuld, das ist wahr, aber hat sie denn bei ihren großen Triumpfen immer das alleinige Verdienst?

Welcher Mann die Polizei aber auch diese Dummheiten der Spitzbuben auf ihre Verlistung zurückführen. War es nicht in diesem Augenblick, der förmlich geladen ist mit zeitlichem Studium...

Das ist ein sehr interessantes Beispiel, das ich es wage, sie mit Schlangen zu vergleichen. Schlangen haben ja auch lobenswerte Eigenschaften. Schon die Wibel hält sie als Musier vor...

Nah und Fern.

Eine Liebesstragdie. Ein 30jähriger Friseurgehilfe in Duisburg suchte seine Braut auf und brachte ihr nach kurzer Auseinandersetzung mit einem Rasiermesser...

Erstfindungen zweier Kinder. Bei einem Zehnbrand kamen in Bochum die beiden fünf und zweieinhalb Jahre alten Kinder eines Bedenarbeiters durch...

Erstgenannte um. Das gesamte Mobiliar der Eheleute verbrannte.

Der große Grubenbrand im Saargebiet. Die Grube Delsen bei Saarbrücken nicht seit Sonntag in Brand. Trotzdem mit aller Kraft seit Sonntag am Brandherd gearbeitet wird...

Für 101 Nachtübertragungen Mittel der Ehrenlegion. Der Pariser Nachtarbeiter Ritz ist das erste Arbeitswerk in Züri in Besitz der Ehrenlegion erhalten...

Der elektrisch beleuchtete libanaische Walfahrtort. In Paphos, der Hauptstadt von Zypern, ist das erste Arbeitswerk in Züri in Besitz der Ehrenlegion erhalten...

Das Lebensnerven niedergerissen. Ein polnischer Hauptmann ließ in der Nähe von Lublin bei einer Inspektion einen Wachtmeister zu sich kommen und schloß ihn nieder...

Ausbruch eines Vulkanes in Japan. Nach einer Meldung aus Tokio ist auf der Insel Hokkaido ein fast erloschener Vulkan wieder ausgebrochen.

Große Unterschlagungen bei der Berliner Filmprüfung. Bei der Staffe der Filmprüfungen im Reichsministerium des Innern sind in den letzten Tagen Veruntreuungen aufgedeckt worden...

Das verkaufte Gewinns. Auf einer Versammlung der Polizeiwache erschien kürzlich völlig mittellos ein Mann, der um Obdach für die Nacht bat.

Ein Sonderling vor Gericht.

Die Tragödie eines Genies. In Berlin wurde gegen den Postfachkellner und Insektenforscher Schumader ein Prozeß wegen Diebstahls und Unterschlagungen durchgeführt.

Als Junge wurde der Kufos des Zoologischen Museums, Kufos, vernommen. Es seien 183 Wäcker aus dem Eigentum des Museums bei Schumader beschlagnahmt worden.

Murores Hochzeitsreisen.

Roman von Ulrik Uhlund. Verdichtete Übersetzung aus dem Schwedischen von Rosa Stenberga.

24) (Nachdruck verboten.)

Ein Kapitel. Weihnachtssabend.

Weihnachtssittung lag in der Luft, als Aneta am Heiligabend zu Doktor Stenberg ging, der ihr trotz des Festtages keinen Urlaub gegeben hatte.

Bei dem Doktor war alles unverändert, nur ein kleiner Weihnachtssbaum, noch angeknüpft, aber duftend und frisch, stand im Wohnzimmer.

„Nun ist es eigentlich etwas Besonderes am Heiligabend?“ fragte er sie lächelnd mitten im Vorles.

„Nein, das allerdings nicht. Ich habe ja keine Familie und keinen Menschen, der sich um mich kümmert.“

„Nun, doch ich werde mir auf dem Heimweg einen kaufen. Es ist ja nett, ihn im Hause zu haben, da fühlt man sich fast wie ein kleines Mädchen.“

„Sie sind ein kleines Mädchen, Fräulein Neff, ein sehr kleines Mädchen.“

Aneta erröte. Er sah so freundlich aus und sein Ton war so rührend gültig.

„Was werden Sie heute tun? Gehen Sie aus?“ fragte er.

„Nein, ich komme ja keinen Menschen. Ich werde ein wenig durch die Straßen wandern und dann wieder umkehren und zu Hause den üblichen Stoffsich essen.“

„Das ist nicht gerade ein aufregendes Feiertagsvergnügen.“ Und er lächelte. Dann aber sagte er plötzlich: „Nun können Sie gehen. Und da Sie nun einmal so ein liebes kleines Mädchen sind, freuen Sie sich gewiß mit Weihnachtsgeschenken.“

„Das hatte sie wirklich nicht erwartet. Sie erröte bis in den Hals hinein und beglückende Tränen machten ihre Augen glänzen.“

„Danke,“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Meinen Sie?“ fragte er und hielt ihre Hand, die sie ihm zum Dank ergreift hatte.

Aneta war namenlos verlegen. Er aber ließ ihre Hand nicht los und sie stand so dicht neben ihm, daß sie ihn ansehen mußte.

„Nun,“ sagte er, „warum sind Sie so traurig?“ Da lächelte sie wieder und er mußte ihren lieblich schönen Mund bewundern.

„Ich bin nicht traurig,“ sagte Aneta, „aber ich finde es so furchtlich, ein Weihnachtsgeschenk zu bekommen. Seit meiner Kindheit habe ich keines mehr bekommen.“

„Aber sehen Sie nicht vor heute abend nach, was es ist,“ sagte der Doktor, als sie sich zum Gehen fertig machte.

„Ich weiß kaum, ob ich das versprechen kann.“ Da lächelte er wieder.

„Sie sind bis zum dritten Feiertag frei,“ sagte er. „Und ein frohes Heil!“

„Danke, gleichfalls.“ Damit ging sie zu ihr. Im Korridor lagen ihre Beilagen auf der Marmorplatte vor dem Spiegel, und einem plötzlichen Impulse folgend, ergiff sie sie und ging dann zurück in das Zimmer.

„Ich möchte dem Herrn Doktor nur einen Gruß von der Hand drücken bringen,“ sagte sie und legte sie vor ihn auf den Tisch. Er sah erheitert an und eigener Glanz trat in seine Augen, als er ihr kurz dankte.

„Leicht und glücklich ging Aneta nach Hause. Sie betrachtete das Paket und war neugierig, was es wohl enthalten mochte.“

„Leicht und glücklich ging Aneta nach Hause. Sie betrachtete das Paket und war neugierig, was es wohl enthalten mochte.“

„Eine Frau...? Nein, sie konnte sich nicht vorstellen, daß es eine Frau haben könnte. Eine Tochter, das wäre natürlich. Aber das merkwürdige Gefühl, das sich ihr bemächtigt hatte, als der Doktor ihre Hand gehalten hatte, verließ sie nicht wieder.“

„Eine Frau...? Nein, sie konnte sich nicht vorstellen, daß es eine Frau haben könnte. Eine Tochter, das wäre natürlich. Aber das merkwürdige Gefühl, das sich ihr bemächtigt hatte, als der Doktor ihre Hand gehalten hatte, verließ sie nicht wieder.“

„Eine Frau...? Nein, sie konnte sich nicht vorstellen, daß es eine Frau haben könnte. Eine Tochter, das wäre natürlich. Aber das merkwürdige Gefühl, das sich ihr bemächtigt hatte, als der Doktor ihre Hand gehalten hatte, verließ sie nicht wieder.“

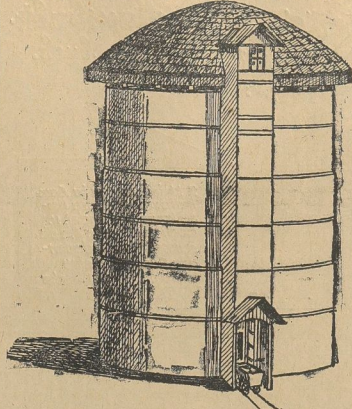
„Eine Frau...? Nein, sie konnte sich nicht vorstellen, daß es eine Frau haben könnte. Eine Tochter, das wäre natürlich. Aber das merkwürdige Gefühl, das sich ihr bemächtigt hatte, als der Doktor ihre Hand gehalten hatte, verließ sie nicht wieder.“

(Fortsetzung folgt)

Bericht von Dr. Walter-Gorbach, in der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“ veröffentlicht, dem wir hier in wesentlichen folgen, zeigt uns, wie ein solches Silo in der Tat mit ganz einfachen Mitteln herzustellen ist. Vorausgeschickt sei, daß die Größe dieser Bauten sehr verschieden ist. Sie richtet sich ganz nach der Anzahl des Viehs. Für zehn Stübe bei 180 Stallfütterungstagen baut man beispielsweise den Silo drei Meter im Durchmesser und siebenundsiebzig Meter hoch. Bei 50 Stüben und 240 Stallfütterungstagen hat der Silo 5,7 Meter Durchmesser und 11,7 Meter Höhe. Gestülft werden diese Silos fast ausschließlich mit Grünmais. Da man einen Ertrag von 40 Doppelzentner Grünmais je Hektar rechnet, so sind bei 50 Stüben und 240 Stallfütterungstagen nur 6 Hektar Anbaufläche nötig, um das Silofutter zu liefern. Eine Milchkuh erhält 40 Pfund Maisfüttele, 6 Pfund Strohheu und 6–8 Pfund Heu. Damit werden die bekannten, kammenerregenden Mischfütterungen erzielt. Der Grünmais kommt jetzt geädelt in den Silo. Um eine richtige Gärung zu erzielen, wird empfohlen, ihn mit Kalkmilch-säurebakterien zu versetzen.

Nun zum Bau des Silos. Unsere erste Abbildung zeigt den Silo im Durchschnitt. Zuerst wird der Boden drainiert, um die überflüssige Feuchtigkeit abzulassen. Für das Fundament wird die Erde anderthalb bis zwei Meter ausgehoben und dann das Fundament aus Bruchsteinen und Zementmasse angelegt. Man wählt einen kreisförmigen Grundriß, weil in viereckigen Bauten in den Ecken leicht Schimmelbildung eintritt und auch, weil die eingefüllte Masse sich in eckigen Silos nicht so gut sackt wie in runden. In die Fundamentmasse werden feinstreichte, unbehauene Mischleistungen der Länge, wie nachher der Silo hoch werden soll, eingebracht. Die Abbildung läßt den Fortschritt des Baues erkennen. Die Baumstämme werden unter sich mit hölzernen Querringeln verbunden, außerdem mit diesem Draht. Zwischen Draht und Miegel werden Zweige eingeschoben, die dem Sehm, wie bei unseren Fachwerkbauten, Halt geben sollen. Wenn dieses Gerüst fertig ist, beginnt man mit der

metzhaft gemacht, daß oft diese Silobauten als Abschluß einer Wasserleitung tragen, welcher die Leitungsbahne im Garten oder die Regenanlage mit Wasser speist, ein Beweis, daß diese Silobauten sehr tragfähig sind. Sie würden aber doch nur von geringem Bestande sein, wenn



man nun schon Grünmais in das Innere auffüllen wollte. Denn die Zitagenmasse enthält sehr viel Wasser, welche den Lehm schnell aufweichen würde. Daher werden die Lehmwände innen mit Dachpappe verkleidet und dann wird das Innere sorgfältig mit einer Schicht säurefester Verbleisbleie ausgekleidet. Da diese eine glatte Oberfläche haben, so tragen sie dazu bei, daß sich die eingefüllte Masse sehr schnell legt, ohne daß Lufträume entstehen, die bekanntlich immer üble Folgen für die Haltbarkeit des einfüllten Futters haben.

Damit der Bau noch mehr Festigkeit gegen den Druck des aufgeschichteten Masse erhält, wird er in geeigneten Zwischenräumen außen noch mit Bandstangen umgeben. Häufig verjüngt man außen die Lehmwand nach oben zu und es entsteht dann das Aussehen, wie es unsere dritte Abbildung von dem fertigen Bau zeigt. Die Auffüllung des steileingeschnittenen Grünmaises geschieht fast stets durch ein Gefälle, welches auf unserer ersten Abbildung im Siloinnen unter dem Dach angedeutet ist. Zur Entnahme des fertigen Futters dient der aus Holz gefertigte Vorbau, den unsere dritte Abbildung erkennen läßt. Hinter ihm führt eine Leiter in die Höhe, welche es gestattet, den gefüllten Silo von oben her auszukleeren. Hierzu sind eine Reihe übereinanderliegende Öffnungen vorhanden oder der Silo ist in seiner ganzen Höhe mit einer durchgehenden Auswurföffnung versehen. Deren Einrichtung verdeutlicht unsere vierte Abbildung. In die Lehmwand ist ein kräftig verbleistetes Rahmen aus Winkel-eisen eingelassen. In das eiserne Gefälle passen ganz genau Brettschnitte, welche von unten her in den Rahmen eingesteckt werden. Zur größeren Sicherheit werden sie von außen mit Lehmbohrer verputzt. Will man nun die Masse abbauen, so nimmt man das oberste Brett heraus, schiebt die Zitagenmasse auf und wirft sie in den unten im Lehmbohrer schon bereitstehenden Futtertrögen. Dann kommt das zweite Brett von oben her daran und so weiter, bis der ganze Inhalt des Siloinnens ausgeleert ist. Von außen erhält der Vorbau dadurch einen Schutz gegen das Wetter, daß

man ihn mit heißem Teer anstreicht und diesen mit Sties bewirft. Dann kann man einen Mästelputz auftragen.

Ausdrücklich hervorzuheben wird, daß die amerikanischen Farmer sich diese Schmelzsilos selber erbauen, wozu immerhin eine Geschicklichkeit im Bauwesen gehört, die sich nicht alle unsere Landwirte ohne weiteres werden zu trauen können. Aber nur durch das Selbsterbauen werden diese Silos so billig, daß sie auch kleine Farmer ohne weiteres errichten können, denn zu kaufen brauchen sie nur die wenigen Einzelteile, die Verbleisbleie, den Zement und die Dachpappe. Wir bezweifeln aber, daß einer unserer Leser in die Verfertigung kommen wird, sich einen solchen Silobau ohne sachmännliche Beratung zu errichten, und wir können dazu auch nicht ermuntern. Denn wenn sich derartige Bauten auch für amerikanische Verhältnisse noch so gut eignen, so müßte doch erst versucht werden, ob sie auch bei uns sich bewähren. Man hat gerade auf dem Gebiet des Silobauwesens die Erfahrung gemacht, daß sich eines nicht für alle Länder, wie erinnerlich nur an die Schweizer Gärkammern. Bis die Versuche mehr abgeschlossen sein werden, ist unsern Landwirten eher zu raten, recht fleißige Versuche mit dem Einführen von Futter in Gruben zu machen, wobei die Anlagelosten gleich null sind und man Enttäuschungen bei vorrätigen-müßigen Borgehen kaum zu befürchten hat. Die Zeit der allgemeinen Einführung der Silos wird bei uns noch kommen.

Warnung vor frischem Heu.

Sooft auch schon davor gewarnt worden ist, immer wieder werden Stalltiere durch die Verfertigung von frischem Heu geschädigt und verdorben. Es sollte daher gerade jedem Tierhalter bekannt sein, daß neues Heu, sobald es in den Gärungsprozess übergetreten ist, den Tieren ungesundlich ist, und es kann das Verdünnen von frischem Heu sogar den Tod einzelner Tiere zur Folge haben. Frisch eingeharntes Heu, also am gleichen Tage, wenn es noch wiesensüßlich ist, kann ohne Bedenken gefüttert werden. Sobald es aber schon auf dem Wagen oder am Stod in das Stadium des Gärens übergegangen ist, muß vor dem Verfüttern gewarnt werden. Das in Gärung befindliche, also „schwitzende“ Heu verursacht sehr rasch Verdauungsstörungen, die oft nicht nur vorübergehenden Charakter annehmen, sondern die den Tiere sogar für längere Zeit anhaften können.

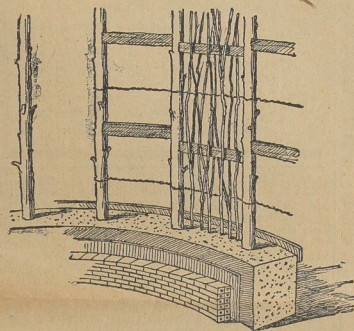
Nun kommen in Zeiten der Futtermangel die Viehhalter oft in die Lage, recht früh neues Heu verfüttern zu müssen, weil das alte Heu längst aufgebraucht ist und bei öfterem nassem Wetter doch eine Heugabe als notwendig erscheint. Wo nun kein altes Heu mehr vorhanden ist und deshalb zum neuen Heu gezwungen werden muß, lassen zwei Wege die gefährliche Wirkung des neuen — schweißenden — Heues umgehen. Entweder wird das zu verfütternde neue Heu täglich vor dem Heue auf der Sonne oder in der Sonne an der Luft gut getrocknet oder aber man streift das Heu seitlich von der Miete oder dem Stapel auf dem Heuboden ab, wo es vom Gärungsprozess nicht erreicht wird. Niemand nehme man aber neues Heu oben vom Stod, um es als leicht zu füttern, auch wenn es scheinbar trocken ist. Gerade in diesem Herbst, wo die Nachmahd durch das dauernd nasse Wetter ohnehin in ihrer Beschaffenheit geschädigt ist, erscheint die Erneuerung der Warnung zeitgemäß.

Des Landwirts Merkbuch.

Die Brennstoffe sind ein ausgezeichnetes Dürrfutter sowohl für Riegen, Schweine und Schafe als auch für Geflügel. Häufig gehen an Hecken und Gestrüppstücken usw. große Mengen dieses kostbaren Futters verloren. Die Brennstoffe sind jedoch geschnitten und gedörrt werden, bevor die „Holz“ gewonnen sind. Das Dörren der Brennstoffe hat ähnlich wie beim Stroh zu erfolgen, d. h. man muß so gut als möglich das Abblauen der Blätter zu verhindern suchen. Gutes Brennstoff kommen dann auf den Heuboden wo das Stroh für Dürrfutter gedörrt Brennstoffe gleichmäßig über geschichtet ergeben das Brennstoffmisch, welches als Straß- und Heufutter einen hohen Wert hat. In der Kriegszeit war die Brennstoff als Dürrfutter sehr geschätzt und sie verdient es auch jetzt noch, aber man kann sich überzeugen, daß bereits wieder überall große Mengen dieser wertvollen Pflanze nutzlos zugrunde gehen.



Die Entleerungsöffnung. Lehmbohrer dadurch einen Schutz gegen das Wetter, daß



Wie man die Lehmwand baut.

Verfestigung mit Lehm. Hierzu werden zwei hölzerne Formen hergestellt, eine äußere und eine innere zwischen welche, ähnlich wie man das beim Betonstampfen gesehen kann, der Lehm eingestampft wird, und zwar vermischt man den Lehm, wie beim Fachwerkbau, mit Strohheu. Sobald eine Lage Lehm abgetrocknet ist, werden die beiden Holzformen, die äußere und die innere, so weit vorgezogen, daß sie mit ihrem unteren Rande noch gerade den bisher aufgeschichteten Lehm berühren. Eine neue Füllung Lehm wird aufgeschichtet, trocken gelassen und dann werden die beiden Formen wieder ein Stück vorgezogen. So fährt man fort, bis man die gewünschte Höhe des Silobaus erreicht hat.

Der Rohbau ist nun bis auf das Dach fertig, welches letzteres man nach Belieben herstellt. Es wird darauf auf-

für diese Nachricht. Sie wußte, daß es ihr schwer werden würde, auch nur ein Wort in ihn zu werfen und dem Blick aus seinen müden Augen zu begegnen. Und sie würde sich so namenlos schämen, wenn sie ihn und ihren Vater zusammen sehen, an das Band denken würde, das diese beiden miteinander verknüpfte, in der dauernden Furcht, daß die Wille, die der älteste Nelson so allmählich vorbereitet hatte, jeden Augenblick springen konnte. Sie kann Tag und Nacht darüber nach, wie sie das Unheil, das ihren Vater bedrohte, noch abwenden könne, denn er war ja trotz allem ihr Vater. In einem Zentral würde es zwar nicht kommen, an seiner öffentlichen Stellung würde sich nichts ändern und die Gesandten würden nichts erfahren — aus diesen Gründen oben operierte sie sich ja. Aber er selbst würde alles erfahren, wenn sie verheiratet war. Und das wollte sie zu verhindern suchen.

Clarence Nelson sollte den Abend in der Familie seiner Braut zubringen und Aurore erwartete ihn jeden Augenblick. Sie war gerade im Begriff, die letzte Hand an den Weihnachtsbaum zu legen, und Metta war ihr dabei behilflich.

Aurore hatte fortwährend Toilette gemacht. Lange hatte sie vor dem Spiegel gesessen, um sich davon zu überzeugen, ob sie auch so schön war, wie sie es irgend vermochte. Sie trug ein opafarbenes Camilleid, um Hals und Hände mit blauem Chiffon garniert. Passiviert elegant und geschäftig einfach zugleich. Der blaue Ton am Halse erhöhte den Glanz ihres Haars, das von einem hohen, antiken Stamm, der wie eine Krone wirkte, in einem großen, kunstlosen Knoten zusammengehalten wurde.

Am festlich sollte gezeig werden. Aurore wurde mit jedem Moment nervöser und ging rastlos auf und ab.

„Du hast aber schön geputzt!“ sagte Metta, die prüfend um den stänflichen Weihnachtsbaum herumging, die Lichter sind so schön aufgestellt, daß sie alle schief stehen.“

„Wie du weißt, bin ich viel Meister von Ordnung und Säuslichkeit“, erwiderte Aurore, indem sie träge die Arme redte und an das Fenster trat. „Eine tüchtige Hausfrau

hast du also nicht zu erwarten, mein geliebter Clarence“, sagte sie vor sich hin.

Er schüttelte sie, ihn so zu bezeichnen, und es war ein ordentlicher Genuß für sie, wenn sie das Wort ansprach Metta sah sie an, sagte aber nichts. Aurores Ton hat einen falschen Klang, dachte sie. Doch die ganze Gesellschaft ist zu merkwürdig, als daß es lohnte, darüber zu grübeln.

„Nun scheint er zu kommen“, rief sie aus, als sie ein Klingeln zu hören glaubte. Und es war wirklich Nelson Wenige Minuten später trat er in den Salon.

Aurore wandte sich um. Ihr Gesicht war ein wenig bleich und ihre Wangen glühten. Aber sie ging sofort auf ihn zu und reichte ihm die Hand.

„Guten Tag und willkommen, geliebter Clarence“, sagte sie und sah ihm gerade in die Augen. Nelson verbeugte sich.

„Aurore wartet schon mit Ungeduld“, begrüßte ihr Metta. Sie wußte selbst nicht, warum sie es sagte, aber sie gerade diese Worte zu sprechen.

Nelson blickte von einer zur anderen. Sein Blick fiel auf Aurore fallen. Sie hatte direkt um der Krone und im Schein des hellen Lichtes glänzte ihr Haar wie gepoltenes Gold. Vornehm ragte ihr edler Kopf auf dem schlanken Hals und ihre Augen blinzelten tief und unergründlich. Er war betroffen von ihrer seltenen Schönheit und ihrem grenzenlosen Stolz. In welchem Ton sie ihr „geliebter Clarence“ genannt hatte. Die beiden Worte er schienen ihm wie ein Fehlbildungsstück, ihm direkt ins Gesicht geschleudert mit einem häßlichen Wobagen und einer Überlegenheit, die ihn fast verirrte.

Er hatte nicht erwartet, daß das junge Mädchen, vor ihm zu seinem Opfer und seinem Strafwerkzeug aussah, sehen, weil sie äußerlich das lebende Abbild ihres Vaters war, sich so verhalten würde. Er hatte vielmehr geglaubt, sie werde, von Scham und stiller Verzweiflung gebeugt eine boppe Strafe für Brautjungfer bedeuten, wenn er sich alles wüßte. Sie aber schien die ganze Sache anders zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Aurores Hochzeitsreisen.

Roman von Hilti H. Land. Berechtigte Übersetzung aus dem Schwedischen von Aea Stenbera.

(Nachdruck verboten.)

Und sie begriff sehr wohl, daß sie seine Zustimmung nicht etwa dem erweichtesten Geständnis von ihrer unübenwindlichen Liebe zu Nelson verdankte, sondern vielmehr der Aussicht auf besten Neistum. Denn daß er reich war, er gab sich ja wohl daraus, daß er Wiffia gekauft hatte, er gab im geringsten zu verstehen. Der Tag, da der Ingenieur bei ihren Eltern förmlich um ihre Hand anhielt, war der schönste von allen. Aber ihre Mienen blieben unverändert ruhig und heiter, fast überlegen.

Am trauersamer war es, die freudigen und lümmeligen Augen der Mutter sehen zu müssen. Sie hätte sich so gern in ihrer Arme gemorset und ihr gesagt, daß sie all das nur aus Liebe zu ihr und ihren Gesandten tue, doch das ging ja nicht. Und dieser Tag würde niemals kommen.

Glück war äußerst empfindlich auf Aurore und ergab sich in den rücksichtslosesten und verständigsten Worten. Doch sie hatte sich nun ein für allemal in ihre Rolle gelassen und ihre angespannten Nerven halfen ihr, ruhig weiterzuspinnen.

Und selbstverständlich war es Metta, die sie gewissermaßen unterstützte. Das noch so kindliche Mädchen schien inständig zu flüsten, daß nicht alles war, wie es sein sollte. Sie war lieb und gut gegen Aurore und sprach von ihrer neuen Verlobung, als sei sie durchaus nichts Ungewöhnliches. Sie hatte sich in diesen wenigen Tagen außerordentlich verändert. War erwachsener geworden, fand Aurore.

Der ältere Herr Nelson hatte nun seine Wohnung in Wiffia aufgeschlagen, ohne aber bisher im Verdingungshaus einen Besuch gemacht zu haben. Er fiel krank, hatte der Ingenieur gesagt, und würde wohl nicht mehr vor der Hochzeit kommen können, die in vier Wochen stattfinden sollte. Und Aurore dankte ihm im tiefsten Herzen



Wirksamsten Schutz
vor Knochen- und sonstige
Kränkheiten gewährt der echte
gewürzte Futterkalk
**M. Brodmann's „Zwergs
Marke“** oder des ungen.
„Patent - Nährsalztabletten“
Glänzende Erfolge bei Mast
und Aufzucht! Prospekte
kostenfrei! Nur echt in
Drig.-Pack. — nie löse! Da Fälschungen im Handel,
achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke
und Firma des alleinigen Fabrikanten
M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Cult.
Zu haben in Annaburg bei: **D. Schwarze,**
Drogen; **J. G. Feilische,** Kolonialwaren.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie
gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende
Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.
Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen. Paket 40 Pf., Dose
90 Pf. Zu haben bei: **Drogerie Otto Schwarze** und
wo Plakate sichtbar.

Der grösste Schläger!
**Lyon's
Frauenwoche**

(Illustriert) erscheint jeden Sonnabend.
Abonnement 3 Monate nur **M. 2.—**
Neueste Moden für die Frau, den Back-
fisch, das Kind;
Modebericht, Handarbeiten, Tante Annas
Briefkasten;
Roman: „Du bist meine Heimat“ von
Hedwig Courts-Mahler;
Abplättmuster, grosse Bog., Neuheiten.
Zu beziehen durch alle Postanstalten, Buch-
handlungen, unsere Filialen.
GUSTAV LYON
Berlin SO. 16, Schmidstr. 19/20
Postcheckkonto: Berlin Nr. 897

Sämtliche Bau-Artikel:

Eiserne Träger und Säulen,
lestere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden
sofort angefertigt.
Front- und Grabgitter,
Eiserne Fenster und Oberlichte,
Türen und Torwege
vom Lager und nach Maß.
**Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-
bau-Artikel, Tonrohre.**
Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,
sowie **komplette Wasserleitungen.**
Stallgitter für Schweinefälle,
Schweineträge :: Krippenschalen.

Wilhelm Grahl.

Normal-Herrenhemden
bunte und weiße Oberhemden
weiße Herren-Hemden
Einfaßhemden, Herren-
Westen, Unterhosen
Weiße Damen-Genäden
Beinkleider, Prinzessröcke
Untertaillen, Normaltrikots
Reisemhosen, Sportjaken
Kinder-Genäden
Inletts, Betttücher
Bettzüge, weiß und bunt
Handtücher, Tischtücher
Bettdecken, Tischdecken
Damen- u. Kinderschürzen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Seb. Schimmeyer.

Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung**

Ein Zettel
aus dem
**Haushalts-
buch.**

**Dr. Thompson's
Toilet-
Seife**

2 kleine Posten im Haus-
haltbuch, die Ihre Kas-
se kaum empfindet, u.
doch verdanken Sie die-
sen beiden unbedeutend-
en Ausgaben eine
blühend weiße Wäsche

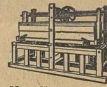
Preiswerte Herbst-Angebote!

Mäntel Mein großer Schlager! **Mäntel**
Neu eingetroffen!
Neuheiten in elegantesten Strickjaden.
Plüsch-Röcke v. 3.95 Mk. an
Tuch-Röcke, extraweit, 4.00 Mk.
Neuheiten in Kleiderstoffen!
Meine Preise sind außerordentlich gestellt.
Ernst Peschke.

Wir drucken alles

für Geschäfte:
Briefbogen, Umschläge
Rechnungen, Postkarten
Nützlichungen, Kataloge
für Vereine:
Festprogramme, Forderer
Einladungen, Satzungen
Nützlich-Karten
für Private:
Verlobungs-Karten, Hoch-
zeits-Einladungen, Dank-
karten und Trauerbriefe

Annaburger Zeitung
Herm. Steinbeiß, Annaburg.



Nur die neuesten
Wäschemangeln
bringen Ihnen die
höchste Einnahme.
Liste frei
Begneme Teilzahlung!
Ernst Herrschuh,
Siegmar-Chemnitz (101)

Stalldünger

kauft jedermann zu den höch-
sten Preisen.
Döttcher & Bergfeld,
Baumschule Naundorf.
Frachtbriefe
empfiehlt die Buchdruckerei

Kinderzeitung „Der Kleine Coco
oder „Tipp“, die heitere Post. gratis! 1/2 Hk 50 Pf



MARGARINE
Rama
butterfein

Was zu Ersparung und Genuss
heut jede Hausfrau haben muss:
Rama-butterfein

Die
billigsten Holzpreise
und Bauausführungen
macht Ihnen
Wilhelm Kunze.

Motorräder u. Fahrräder
auf Teilzahlung!

Deutsche Werte: Motorräder: Preis 1295 Mk.
Anzahlung 500 Mk., Ratenzahlung pro Monat 85 Mk.
Diel: Fahrräder: Anzahlung 30 Mk.
Abzahlung pro Monat 10 Mk.
Nähmaschinen: Dürschopp, Naumann, Billigste
Zentrifugen: Miele, Diabolo, Preise und
Butterfässer, mit Ueberlegung.
Bitte beachten Sie meine 4 Schaufenster.
Reparaturen an allen empfohlenen Waren.
Emallieranstalt, AutogenSchweißer, Benzinstation.
Fritz Rödler, Markt 20.
Fernruf 53.

Möbelfuhren jeder Art

übernimmt unter Zusage fachgemäßer
Verpackung von Haus zu Haus oder zur
Bahn (Waggons oder Möbelwagen).
Bei Bedarf steht mit Preisangeboten
jederzeit zur Verfügung.
Otto Scheibe, bahnaufflicher
Annaburg, Fernsprecher 15.

Beste u. billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern
wie von der Gans gerupft m. allen Daunen, Fied. 2.50 Mk.
diejenigen doppelt gemaischt und gereinigt 3.00 Mk., sehr
garte 3.50 Mk., Prima kl. weißer Ruff (Halbdaune) 5.00,
sehr garte 6.00 Mk., Edel 1/4 Daune 6.50 Mk., Ia. Flocken-
daune 9.00 Mk., sehr garte 10.00 Mk., gereinigte Federn mit
Daunen 3.40 Mk., bessere 4.25 Mk., weiße 5.00 Mk., prima
Gänsefleischbaunen 6.00 Mk., bessere 7.00 Mk., sehr garte
8.00 Mk., Ia. 9.00 Mk. Für reelle, staubfreie Ware leichte
Garantie und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten
wieder zurück. Versand gegen Nachnahme.

Rudolf Gieselsch, Neutrebbin Dberbruch.

Guten preiswerten
Mittagstisch
Hotel „Goldener Anker“.

Torgauer Kreis-Kalender
für 1927

mit vollständigem Marktverzeichnis, Preis 50 Pf
Köhler's Deutscher Kalender,
Preis 60 Pf., zu haben bei
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Zahn-Praxis Karl Kretschki
Golddorferstr. 58 Fernsprecher 82
Behandlung v. Kassenmitgliedern

Sie brauchen
nicht

zu erwägen
zu proben und überlegen;
der Mensch mit gutem
Geschmack,
nimmt **PILLO** für Leder
und Lack.



Pilo
in der schwarzen Dose



Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Langauerstr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anbruch auf die Zeitung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechnummer Nr. 24.

Amthliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln Umgehener, Schwerezeit und labelarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormitags 9 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahlh.

Nr. 88

Sonnabend, den 23. Oktober 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichspräsident von Hindenburg ist aus Bremen nach Berlin zurückgekehrt und hat den Reichsminister der Finanzen, Reichsbank, empfangen.

* Der deutsche Vorkämpfer v. Hoefich ist nach Paris zurückgekehrt und soll dort bei den Empfängen durch maßgebende Regierungskreise die Vertretung abgeben haben, die Reichsregierung werde eine Militärkrise Kaiser Wilhelms II. nicht dulden.

* In Berlin wurde ein großer Besetzungsaufstand aufgedeckt, den die Polizei in der Nacht zum 22. Oktober durch die Motorfabrik Deug A.G. verdrängt und ein Versteck der Beteiligten gefunden.

* Nach dem über die Insel Ruba hingelegenen Wirbelsturm wurden 650 Menschen als getötet und 4000 als verletzt festgestellt.

Gegen die Politik von Thoiry.

Nach einer Meldung der französischen Agentur Havas hat die Vorkämpferkonferenz in Paris sieben einen ziemlich betreffenden Beschlüsse gefasst, der sich mit der Entlassung Deutschlands beschäftigt und in zentralen Beschlüssen zu finden wird. Die Agentur Havas berichtet über die Sitzung der Vorkämpferkonferenz am Mittwoch:

Es sei eine Anzahl von Berichten betreffend die Entlassung Deutschlands zur Kenntnis genommen worden. Die Berichte behandelten verschiedene Punkte, in denen die Kontrollkommission weiterhin der Ansicht sei, daß sie von der deutschen Regierung noch nicht befriedigt worden sei. Es handelte sich insbesondere um die Organisation des Oberkommandos, hinsichtlich dessen übrigens der Militärchef des Generals von Seeck und die von seinem Nachfolger angenommenen Direktiven hinsichtlich einige Berührung gebracht hätten. Die illegalen Rekrutierungen, die zur Demission des Generalstabs geführt hätten, beschäftigten gleichfalls die Konferenz. Es handelte sich nach um die Herstellung und die Auslieferung von Kriegsmaterial, die Organisation der Polizei, die Verankerung gewisser militärischer Gebände, die Befestigung von Grenzgebieten, die sogenannten Sportverbände, die in Wirklichkeit militärische Ziele verfolgten. Erst wenn die Kontrollkommission der Vorkämpferkonferenz mitgeteilt habe, daß sie in allen diesen Punkten befriedigt worden sei, werde die Vorkämpferkonferenz den Vorkämpfer anerkennen können, die Aufgaben der Militärkontrolle in Deutschland zu übernehmen, wie dies in Locarno ins Auge gefaßt worden sei.

Der Reichsregierung liegt noch keine amtliche Mitteilung über diese Beschlüsse der Vorkämpferkonferenz vor, doch ist an ihrer Zuverlässigkeit kaum zu zweifeln. Der Auswärtige Minister hat sich dem Reichstages seit zum 26. Oktober einberufen und es ist kaum daran zu zweifeln, daß bei dieser Gelegenheit die Stellungnahme der Reichsregierung zu den aufsehenerregenden Entschlüssen der Pariser Vorkämpferkonferenz klar umrissen wird.

Neue Ansprachen über Thoiry.

Veränderungen Dr. v. Hoefichs über den Kaiser.

Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Dr. v. Hoefich, der zur Herstellung seiner Gesundheit längere Zeit in Deutschland verweilt hat, wieder die Amtsgeschäfte in der Pariser Vorkämpfer übernommen. Sofort nach seiner Rückkehr hat er eine längere Unterredung mit dem Generalsekretär im französischen Außenministerium, Verhelot, der in politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen wird. Allerdings ist über die Ansprache zwischen den beiden Staatsmännern keine amtliche Nachricht ausgegeben worden, doch ist das man auf die Aussagen eines Pariser Blattes angewiesen ist, wenn man sich über den Inhalt der Besprechungen zwischen dem deutschen Vorkämpfer und Verhelot informieren will.

Einen breiten Raum in der Unterhaltung hat, nach Pariser Blättern, die Ansprache über die deutsch-französische Verständigung und die Politik von Thoiry eingenommen. Nach dem Pariser Blatte und dem "Matin" soll Verhelot dem Vorkämpfer mitgeteilt haben, daß es Frankreich bei der weiteren Fortsetzung der in Thoiry aufgestellten politischen Ziele vorgezogen sei und den Wunsch habe, in einzelnen sowohl die technischen wie die wirtschaftlichen, militärischen und politischen Seiten des Problems prüfen zu lassen, bevor man sich in Verhandlungen wagt. Es sei am liebsten, wenn der Gedanke einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland in Frankreich so aufgenommen sei,

wie es tatsächlich der Fall war. Es sei natürlich nicht möglich, daß sich ein solcher Gedanke schon in wenigen Wochen zu konkreter Form ausprägen könne. Von Wichtigkeit ist noch die Mitteilung des "Matin", daß bei der Unterredung zwischen Hoefich und Verhelot auch die Frage der Militärkrise Kaiser Wilhelm II. nach Deutschland wieder angesprochen sei. Das Blatt behauptet, daß von dem Berliner Kabinett offizielle Zusicherungen gegeben worden seien, wonach die Militärkrise des Kaisers nach Homburg v. d. Höhe oder anderswohin auf seinem Fall geschickt oder gebildet werden würde.

Am Freitag ist Vorkämpfer Dr. v. Hoefich vom französischen Außenminister, Briand, empfangen worden. Auch bei dieser Unterredung dürfte es sich vornehmlich um die weitere Behandlung der in Thoiry begonnenen Verständigungspolitik zwischen Deutschland und Frankreich gehandelt haben.

Mündliche Verhandlungen der Militärs.

Das unrichtige Havas-Kommunique.

Das von der Sanagsagentur veröffentlichte Kommuniqué über den Inhalt einer neuen Note, die nach Beschluß der letzten Vorkämpferkonferenz der deutschen Regierung in der Abrüstungsfrage übergeben werden sollte, ist, wie die D. N. Z. von unrichtiger Seite erfährt, so weit der tatsächliche Inhalt der Note wiedergegeben wurde, falsch. Eine Note der Vorkämpferkonferenz ist außerdem der deutschen Regierung nicht übermittleit worden. Die Aufstellungen, die die Vorkämpferkonferenz in der Abrüstungsfrage noch machen zu müssen glaubt, werden nicht durch den deutschen Vorkämpfer in Paris übermittleit werden.

Aus Quellen, die Führung zu internationalen Militärfragen haben, wird dem Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger mitgeteilt, es sei damit zu rechnen, daß das Berliner Militärkomitee an dessen Spitze bekanntlich Marschall Foch sei, die Führer der Überwachungskommission zur mündlichen Verständigung nach Paris beordern wird, bevor weitere Schritte in der Frage der Militärkontrolle unternommen werden. Ferner erwähnte man, ob sich nicht in einer mündlichen Ausprache zwischen den leitenden militärischen Stellen der Alliierten und der maßgebenden deutschen Stellen eine schnellere, sichere Beilegung der schwierigen Differenzpunkte erzielen ließe, als dies durch eine Fortsetzung des Notenwechsels möglich wäre.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" ist in der Lage, Einzelheiten über die neuen Forderungen der Vorkämpferkonferenz an Deutschland zu teilen. Danach stehen die Forderungen folgende vor: 1. Die ungenügende Bewehrung der Grenzposten und Städte, 2. die ungenügende zeitliche Stellung von Militär, 3. der Mißbrauch der französischen Einrichtungen, 4. ungenügende Fabrikerport von Kriegsmaterial, 5. die Konstruktionsverweigerung innerhalb der Festungsbauarbeiten, 6. die übergroße Anzahl der Sicherheitspolizei-Koerper, 7. die militärischen Übungen und Arbeiten der geheimen nationalistischen Organisationen. Im Punkt 8 habe die Vorkämpferkonferenz ihren Wunsch über den Rücktritt des Generals von Seeck in Aussicht gegeben, aber nichts über die Befestigung, auch unter seinem Nachfolger auf bestehenden Forderungen zu bestehen.

Gegen das Wirtschaftsmann-

Amerika für Europa.

Gegen das vor kurzem erlassene internationale Wirtschaftsmannifest, das zunächst mit Zurückhaltung angenommen worden ist, machen sich jetzt allerlei Bedenken geltend. Der Präsident von Nordamerika, Coolidge, hatte eine längere Unterredung mit dem Schatzminister Mellon, als deren Ergebnis eine Auslegung der amerikanischen Regierung an die Presse Amerikas veröffentlicht worden ist, in der betont wird, daß die dem Manifeft folgende Idee von Amerika zwar als gut angesehen werde, jedoch nur soweit es auf Europa bezügliche Verhältnisse angewandt werden. Amerika müsse unbedingt weiter auf Schutzzöllen bestehen, während Schutzzölle innerhalb europäischer Staaten nach Ansicht amerikanischer Regierungstreue für überflüssig gehalten werden.

Auch aus Polen, Italien und Frankreich werden Widersprüche gegen das Handelsmanifeft laut. Die französischen Unterredner des Manifefts haben dem

Handelsministerium in Paris gegenüber erklären lassen, daß sie nicht das Manifeft selbst, sondern nur das irrtümlich als Anhang dazu bezeichnete Dokument mit ihrem Namen gezeichnet hätten, was eine ungenügende Desavouierung des Manifefts bedeutet. Aus Washington und London kommt die Nachricht, daß auch mehrere der englischen und amerikanischen Unterredner unter dem Vorbehalt, daß ihre Namen nur durch ein Mißverständnis daruntergekommen seien, ihre Unterschriften zurückziehen beabsichtigen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Änderung des Reichswahlgesetzes?

Unmittelbar nach Zusammentritt des Reichstages wird die Wahlreformfrage mit den Führern der großen Parteien im Reichstag besprochen werden. Erst nach diesen Besprechungen wird der Entwurf seine endgültige Fassung erhalten. Vorläufig liegt ein Referentenentwurf vor, dessen Inhalt von der Aufnahme abhängt, die ihm die großen Parteien bereiten werden. Wenn die Vorlage an das Reichskabinett gelangt, ist zurzeit noch nicht zu übersehen.

Die ersten Zahlungen an die Hohenzollern.

Die Auszahlung der ersten fünf Millionen aus dem Hohenzollernvermögen wird, wie das Nachrichtenbureau Deutscher Zeitungsverleger meldet, voraussichtlich in den letzten Oktobertagen erfolgen, jedoch nicht früher, als bis das Gesetz in der preussischen Gesetzgebungsversammlung erschienen ist, was erst gegen Monatsende zu erwarten ist. Die Zahlung wird zu Händen des Generalverwalters des Hohenzollernvermögens, Herrn v. Berg, wahrscheinlich über die Seehandlung vorgenommen werden.

Gegen die Betätigung der öffentlichen Hand.

Der Deutsche Industrie- und Handelsstag, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsausschuß der Deutschen Landwirtschaft, der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Reichsverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Manifest zu erlassen, in dem die öffentliche Hand im Erwerbsleben als Gefahr bezeichnet wird. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherung, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerks und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben im Hinblick auf die Gefahren, die der Wirtschaft und der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen, beschlossen, am 10. November im Plenarsitzungsraum des Reichstages ein

Recht in Bremen.

Recht in Bremen. Der Reichspräsident von Hindenburg hat den Reichspräsidenten und seiner Regierung eine längere Unterredung mit dem Schatzminister Mellon, als deren Ergebnis eine Auslegung der amerikanischen Regierung an die Presse Amerikas veröffentlicht worden ist, in der betont wird, daß die dem Manifeft folgende Idee von Amerika zwar als gut angesehen werde, jedoch nur soweit es auf Europa bezügliche Verhältnisse angewandt werden. Amerika müsse unbedingt weiter auf Schutzzöllen bestehen, während Schutzzölle innerhalb europäischer Staaten nach Ansicht amerikanischer Regierungstreue für überflüssig gehalten werden.